



Statistik kompakt 01/2016

Wo bleibt die Zeit?

Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

Impressum

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Geschäftsbereich Statistik
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

 0211 9449-01
 poststelle@it.nrw.de
www.it.nrw.de

Bestell-Nr.: Z259 2016 51

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Wo bleibt die Zeit?

Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

Dr. Wolfgang Seifert
Referat
Sondererhebungen
und Analysen

Zeit ist eine zentrale Ressource für die Organisation des Alltags (Meier-Gräwe, Klünder 2015). Zeitverwendung spiegelt individuelle Präferenzen der Lebensführung in hohem Maße wider. Wie viel Zeit wird für Erwerbsarbeit, die Betreuung von Kindern oder die Freizeit aufgewendet? Wie wird die Freizeit verbracht? Während für viele Erwerbsarbeit, Wegezeiten, Kinderbetreuung und anderes feste Größen sind, kann die Gestaltung der Freizeit individuell erfolgen und reflektiert somit persönliche Vorlieben.

Im Folgenden wird ein Blick auf die Zeitverwendung nach den wichtigsten Tätigkeitsbereichen in Nordrhein-Westfalen an Werktagen und am Wochenende geworfen. Dabei wird nach Geschlecht, Alter und Erwerbsstatus unterschieden.

Datengrundlage und Methodik

Zeitbudgeterhebungen werden von den Statistischen Ämtern der Länder seit 1991/92 in rund zehnjährigem Abstand durchgeführt (Statistisches Bundesamt 2015). Die Erhebung erfolgt über einen Zeitraum von zwölf Monaten, um Verzerrungen durch jahreszeitliche Effekte zu vermeiden. Die hier vorgestellten Daten beruhen auf dem Erhebungszeitraum August 2012 bis Juli 2013. In einer schriftlichen Befragung wurden 1 146 Haushalte mit 2 678 Personen befragt. Die Auswahl der Haushalte erfolgte in Form einer Quotenstichprobe. Die gewonnenen Daten wurden anhand des Mikrozensus 2012 hochgerechnet.

In einem teilnehmenden Haushalt werden alle Personen ab einem Alter von zehn Jahren befragt. Die Befragten führen ein Zeitprotokoll, in dem sie an zwei Werktagen (Montag bis Freitag) und einem Wochenendtag (Samstag oder Sonntag) ihre Zeitverwendung in Perioden von jeweils zehn Minuten in einem Tagebuch protokollieren. Daraus wird das Zeitbudget bestimmter Personengruppen berechnet. Diese Durchschnittswerte beziehen sich dann auf alle Personen, d. h. auch die Angaben zur Erwerbstätigkeit beziehen sich auf die gesamte Bevölkerung, unabhängig davon ob sie erwerbstätig sind oder nicht. Für ausgewählte Fragestellungen wird jedoch die Zeitverwendung der Aktiven betrachtet (vgl. Schrankel 2005).

Ein Drittel des Werktages dient der Regeneration

8 Stunden und 13 Minuten eines Wochentages wird im Schnitt geschlafen oder Pause gemacht. Nimmt man die Körperpflege, das Anziehen und das Essen hinzu, so sind es sogar 10 Stunden und 47 Minuten, die für die physiologische Regeneration genutzt werden. An einem Wochenendtag steht mit 11 Stunden und 50 Minuten hierfür eine Stunde mehr zur Verfügung, wovon allein 47 Minuten für das längere Schlafen verbraucht werden.

Interessant ist, dass die Mediennutzung gleich nach der Regeneration den zweitgrößten Zeitblock eines Tages einnimmt. Für Mediennutzung werden an einem Werktag gut 3 Stunden aufgewendet, an einem Wochenendtag ist es etwa eine halbe Stunde mehr. Fernsehen und Videos werden dabei in der Woche mit etwa 2 Stunden am häufigsten geschaut. Das Lesen nimmt 33 Minuten in Anspruch, für den Computer und das Smartphone sind es 24 Minuten und für das Radio und Musik hören 4 Minuten. Allerdings muss bei der Mediennutzung bedacht werden, dass sich die Angaben jeweils auf die erste Tätigkeit beziehen und Radio und Musik häufig während anderer Tätigkeiten, z. B. Hausarbeit, gehört werden. Am Wochenende zeigt sich ein ähnliches zeitliches Muster bei der Mediennutzung.

Einen relativ breiten Raum nehmen die Haushaltsführung und die Betreuung der Familie ein. Hierfür werden an Werktagen, genauso wie an Wochenendtagen, 2 Stunden und 49 Minuten aufgewendet.

Auf Platz 4 folgt die Erwerbstätigkeit. Die Werte erscheinen mit 2 Stunden und 46 Minuten an einem Werktag und immerhin 57 Minuten an einem Wochenendtag überraschend niedrig. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich dieser Wert – wie alle anderen Werte auch – auf die Gesamtbevölkerung bezieht. Dies bedeutet, dass die erbrachte Arbeitszeit auf alle Personen bezogen wird, unabhängig davon, ob sie erwerbstätig oder nicht-erwerbstätig sind. Weiter unten werden die Werte gesondert für die beiden Gruppen betrachtet.

Für das soziale Leben und die Unterhaltung steht an einem Wochenendtag mit 2 Stunden eine gute halbe Stunde mehr Zeit zur Verfügung als an einem Werktag.

Für Sport, Hobbys und Spiele werden an einem Wochenendtag eine Stunde und vier Minuten und werktags 53 Minuten verwendet.

Der Aufwand für die Wegezeiten ist werktags mit einer Stunde und 18 Minuten ähnlich hoch wie an Wochenendtagen, allerdings sind Wegezeiten in der Woche von Erwerbstätigkeit dominiert, während an Wochenendtagen Wege für soziale Kontakte und Unterhaltung im Vordergrund stehen.

Insgesamt unterscheidet sich die Zeitverwendung an Werktagen und an Wochenendtagen im Durchschnitt nicht grundsätzlich – trotz höherer Aufwendungen für Erwerbstätigkeit und Bildung unter der Woche (vgl. Abb. 1). Individuell kann dies natürlich völlig unterschiedlich sein.

Abb. 1: Durchschnittliche tägliche Zeitverwendung nach Art der Aktivität

Aktivität	Wochentag (Mo-Fr)	Wochenendtag (Sa+So)
Angaben in hh:mm		
Persönlicher Bereich/Physiologische Regeneration	10:47	11:50
darunter		
Schlafen	08:13	09:01
Essen und Trinken	01:37	01:51
Erwerbstätigkeit	02:46	00:57
Qualifikation/Bildung	00:34	00:16
Haushaltsführung und Betreuung der Familie	02:49	02:49
darunter		
Zubereitung von Mahlzeiten/Hausarbeit in der Küche	00:37	00:39
Einkaufen und Inanspruchnahme von Fremdleistungen	00:38	00:33
Ehrenamtliche Tätigkeit/Freiwilligenarbeit	00:16	00:18
Soziales Leben und Unterhaltung	01:25	02:01
Sport/Hobbys/Spiele	00:53	01:04
darunter		
Körperliche Bewegung (Sport und Outdoor-Aktivitäten)	00:24	00:31
Spiele	00:20	00:24
Mediennutzung	03:06	03:24
darunter		
Lesen	00:33	00:35
Fernsehen und Video/DVD	02:03	02:16
Computer (PC, Laptop/Notebook, Netbook, Tablet) und Smartphone	00:24	00:26
Zweckbestimmte Wegezeiten	01:18	01:15

Quelle: IT.NRW, Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

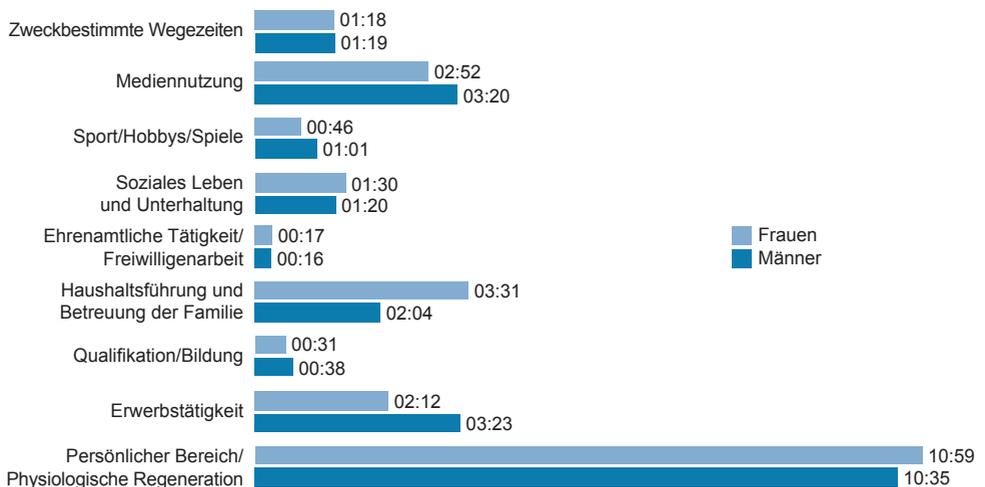
Frauen leisten mehr Hausarbeit – auch am Wochenende

Die Zeitverwendung von Frauen und Männern unterscheidet sich vor allem in zwei Punkten: Männer wenden werktags mit 3 Stunden 23 Minuten mehr Zeit für Erwerbstätigkeit auf als Frauen (2 Stunden 12 Minuten). Frauen verbringen hingegen werktags mit 3,5 Stunden mehr Zeit mit der Haushaltsführung und Betreuung der Familien als Männer mit gut 2 Stunden (vgl. Abb. 2). Diese Unterschiede bleiben auch am Wochenende weitgehend bestehen, wenngleich Männer jetzt 10 Minuten mehr mit der Haushaltsführung und der Betreuung der Familie zubringen und Frauen 10 Minuten weniger. Werden die Zeiten für Haushaltsführung und die Betreuung der Familie sowie die Erwerbstätigkeit zusammengezählt, so sind Frauen täglich 16 Minuten länger aktiv als Männer.

Männern verbleibt mehr freie Zeit, in der sie insbesondere Medien länger nutzen. Sie verbringen damit sowohl unter der Woche als auch an Wochenendtagen eine halbe Stunde länger als Frauen. Auch für Sport, Hobbys und Spiele wenden Männer mehr Zeit auf als Frauen, z. B. an Wochenendtagen 24 Minuten mehr.

Für Frauen spielen in ihrer freien Zeit die physiologische Regeneration als auch das soziale Leben eine größere Rolle als bei den Männern.

Abb. 2: Durchschnittliche Zeitverwendung an Wochentagen nach Geschlecht
(Angaben in hh:mm)



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

Ältere verbringen mehr Zeit mit der Haushaltsführung als Jüngere

Differenziert nach Alter und zunächst bezogen auf Werktage ist Erwerbstätigkeit mit einer Dauer von 4 Stunden und 38 Minuten vor allem für die 35- bis unter 50-Jährigen prägend.

Qualifikation und Bildung hat bei den 10- bis unter 18-Jährigen mit fast vier Stunden ein hohes Gewicht, während Ältere dafür kaum Zeit investieren. Die Zeit, die für die Haushaltsführung und die Betreuung der Familie aufgewendet wird, nimmt mit dem Alter zu. Den geringsten Aufwand (49 Minuten) haben die 10- bis unter 18-Jährigen, die weitgehend im elterlichen Haushalt leben, den höchsten die über 65-Jährigen, die knapp vier Stunden hierfür aufwenden. Es ist anzunehmen, dass ältere Menschen zum einen für Hausarbeiten mehr Zeit benötigen als Jüngere. Zum anderen übernehmen Großeltern oftmals die Betreuung ihrer Enkel und auch die Zeit für die Pflege von Angehörigen dürfte sich hier niederschlagen.

Einen ebenfalls mit dem Alter steigenden Trend zeigt sich bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten. Während unter 35-Jährige dafür 8 Minuten aufwenden, sind es bei den 65-Jährigen und älteren 29 Minuten.

Für das soziale Leben und die Unterhaltung haben die in der Hauptidealphase stehenden 35- bis unter 65-Jährigen weniger Zeit übrig, als etwa die 18- bis unter 35-Jährigen oder die 65-Jährigen und älteren.

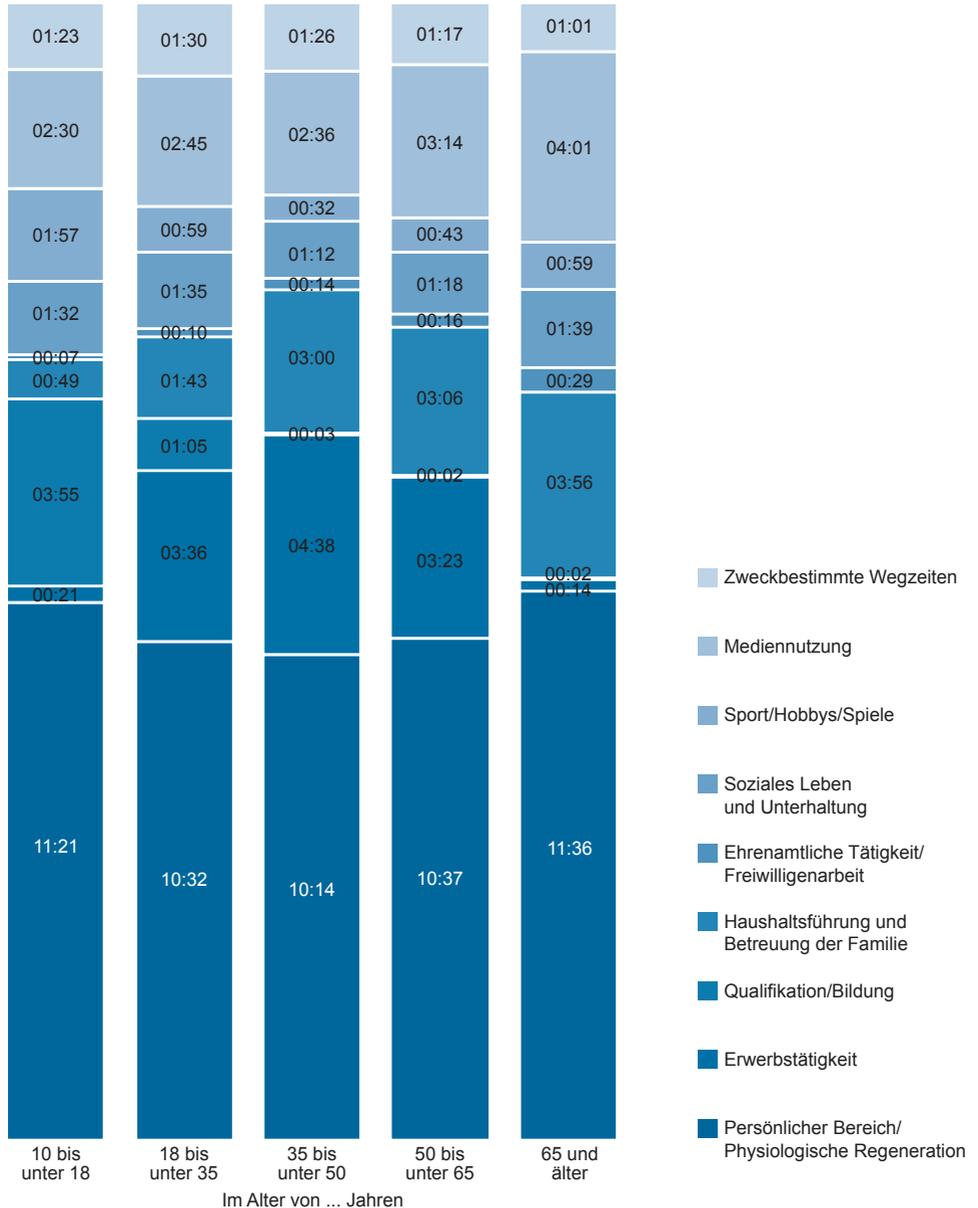
Bei der Mediennutzung fällt auf, dass es nicht etwa die Jüngsten sind, die viel Zeit vor dem Computer verbringen. Die 10- bis 18-Jährigen wenden 2,5 Stunden für die Nutzung von Medien wie Computer, Smartphone, Video, Fernsehen und Bücher auf, während es bei den 65-Jährigen und älteren vier Stunden sind.

Für Sport, Hobbys und Spiele verwenden die 10- bis unter 18-Jährigen mit etwa 2 Stunden die mit Abstand meiste Zeit (vgl. Abb. 3).

Die Zeitverwendung an Wochenendtagen im Vergleich zu den Werktagen unterscheidet sich vor allem bei den Personen im Erwerbsalter und den Schülerinnen und Schülern. Dieser Personenkreis hat am Wochenende mehr Zeit für Hobbys, das soziale Leben und die Mediennutzung. Bei Personen im Rentenalter werden am Wochenende lediglich die sozialen Kontakte zeitlich länger gepflegt, als dies unter der Woche der Fall ist.

Abb. 3: Durchschnittliche Zeitverwendung an Wochentagen nach Altersklassen

(Angaben in hh:mm)



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

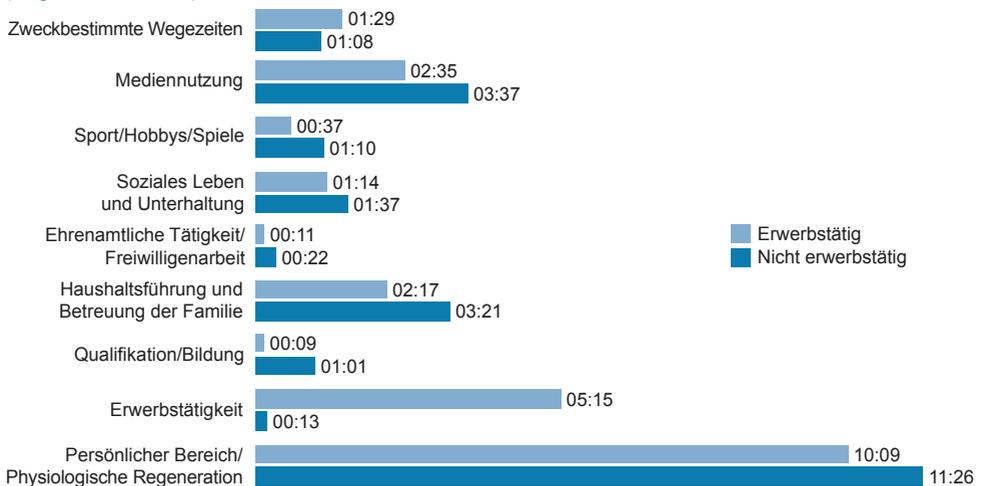
Erwerbstätigen bleibt nur wenig Zeit für Sport und Hobbys

Wird zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen unterschieden, so sind bei ersteren die Möglichkeiten zur freien Zeitverwendung eingeschränkt, da sie wochentags durchschnittlich 5 Stunden und 15 Minuten erwerbstätig sind. Einbezogen werden hier alle Erwerbstätigen, also Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte. Auch Personen, die wegen Urlaub oder Krankheit am Befragungstag nicht erwerbstätig waren, zählen zu den Erwerbstätigen. Auch am Wochenende entfallen eine Stunde und 45 Minuten auf die Erwerbstätigkeit. Hinzu kommen noch Wegezeiten, die bei Erwerbstätigen länger sind als bei Nichterwerbstätigen.

Erwerbstätigen bleiben an Wochentagen mit 10 Stunden und 9 Minuten insgesamt 75 Minuten weniger Zeit für die physiologische Regeneration als Nichterwerbstätigen (vgl. Abb. 4). An Wochenenden stehen Erwerbstätigen hierfür zwar 11 Stunden und 35 Minuten zur Verfügung, dies sind aber immer noch 31 Minuten weniger als bei Nichterwerbstätigen.

Auf die Haushaltsführung und die Betreuung der Familie entfallen bei Erwerbstätigen 2 Stunden 17 Minuten und somit mehr als eine Stunde weniger als bei Nichterwerbstätigen. Es könnte angenommen werden, dass die Hausarbeit und Familienbetreuung bei Erwerbstätigen vermehrt auf das

Abb. 4: Durchschnittliche Zeitverwendung an Wochentagen nach Erwerbstätigkeitsstatus
(Angaben in hh:mm)



Quelle: IT.NRW, Ergebnisse der Zeitverwendungserhebung 2012/13

Wochenende verschoben wird. Dies ist aber nicht der Fall: Am Wochenende verbringen Erwerbstätige damit 15 Minuten weniger als Nichterwerbstätige.

Auch für die Mediennutzung verbleibt Erwerbstätigen weniger Zeit als Nichterwerbstätigen. An den Wochenenden nutzen Erwerbstätige Medien mit 3 Stunden und 13 Minuten länger als an Wochentagen, aber seltener als Nichterwerbstätige mit gut 3,5 Stunden.

Für das soziale Leben verwenden Erwerbstätige an Wochentagen eine Stunde und 14 Minuten während es bei Nichterwerbstätigen 1 Stunde 37 Minuten sind. Am Wochenende bestehen jedoch kaum Unterschiede in Bezug auf den Zeitaufwand für das soziale Leben nach dem Erwerbsstatus.

Für Sport und Hobbys bleiben Erwerbstätigen lediglich 37 Minuten während Nichterwerbstätige gut eine halbe Stunde mehr damit verbringen. Am Wochenende haben Erwerbstätige mehr Zeit für Sport und Hobbys, aber dennoch weniger als die Nichterwerbstätigen.

Zusammenfassung

Die physiologische Regeneration ist der wichtigste Block bei der Zeitverwendung. An zweiter Stelle steht bei den Männern die Erwerbsarbeit und bei den Frauen die Haushaltsführung und Betreuung der Familie. Darüber hinaus zeigt sich ein breites Spektrum in der Zeitverwendung, insbesondere wenn es um den Freizeitbereich geht. Mediennutzung spielt dabei eine wichtige Rolle. Allerdings ist es nicht so, dass Jüngere viel Zeit mit Medien verbringen, sondern viel häufiger die ältere Generation. Die 10- bis 18-Jährigen bringen weniger Zeit mit Medien wie Computer, Video, Fernsehen und Büchern zu als die 65-Jährigen und älteren.

Die Zeit, die für die Haushaltsführung und die Betreuung der Familie aufgewendet wird, nimmt mit dem Alter zu. Eine ebenfalls mit dem Alter steigende Häufigkeit zeigt sich bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Aufgrund des hohen Stellenwertes der Erwerbsarbeit bleibt Erwerbstätigen für andere Lebensbereiche an Wochentagen weniger Zeit. Dies gilt für die physiologische Regeneration ebenso wie für die Haushaltsführung und die Betreuung der Familie, die Mediennutzung, das soziale Leben sowie Sport und Hobbys.

Literatur

Meier-Gräwe, Uta; Klünder, Nina; 2015. Ausgewählte Ergebnisse der Zeitbudgeterhebungen 1991/92, 2001/02 und 2012/13 [online]. Gießen: Gustav-Liebig-Universität [Zugriff am: 25.11.2015]. Verfügbar unter: https://www.boell.de/sites/default/files/neu-e-paper_1511_zeitbudgeterhebungen_kluender_2aktualisierteausgabe.pdf

Schrankel, Heike; 2005. Zeitverwendung der privaten Haushalte [online]. Vergleich der Zeitbudgeterhebungen 2001/02 gegenüber 1991/92. In: Statistische Analysen und Studien NRW, Band 24, Düsseldorf, LDS NRW [Zugriff am: 25.11.2015]. Verfügbar unter: https://www.it.nrw.de/statistik/analysen/stat_studien/2005/band_24/schrankel_24_2005.pdf

Statistisches Bundesamt, 2015. Zeitverwendungserhebung [online]. Aktivitäten in Stunden und Minuten für ausgewählte Personengruppen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt [Zugriff am: 25.11.2015]. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Zeitbudgeterhebung/Zeitverwendung5639102139004.pdf>

